

# Fotodokumentation

2. und 3. Projektjahr 2012–2014



JUGEND  
KULTUR  
ARBEIT e.V.



MODELLPROJEKT  
Migration und Theater



Oldenburger

## MODELLPROJEKT Migration und Theater

Kinder und Jugendliche  
gestalten  
**Vielfalt**

# Impressum

Herausgeber: Jugendkulturarbeit e.V.  
Projektleitung: Jörg Kowollik

Kontakt:  
Jugendkulturarbeit e.V.  
Schlieffenstraße 9/11  
26123 Oldenburg  
Mail: [j.kowollik@jugendkulturarbeit.eu](mailto:j.kowollik@jugendkulturarbeit.eu), Tel: +49 441 39010750  
Internetadresse: [www.jugendkulturarbeit.eu](http://www.jugendkulturarbeit.eu)

Mitwirkende Theatergruppen:  
Kurlandtheater, Kooperatives Kindertheater Ohmstede (KKO), Jugendtheater Bloherfelde (JTB), Kindertheater Bloherfelde (KTB),  
Jugendtheater Rollentausch, Kindertheater PAEPP, Jugendclub in der Kulturetage Oldenburg

Kulturpädagog\_innen, Assistenz und Freiwillige EVS:  
Guntars Almanis, Stephanie Amtenbrink, Karin Barbeta, Fabian Becker, Izabela Cholewa, Julie Crighton, Karol Czajkowski, Sophia Gerdes, Ulf Goerges, Elif Gökpınar, Lara Görtz-Mann, Christian Jakober, Marco Jodes, Celia Knipper, Dettmar Koch, Jörg Kowollik, Johannes Kuhns, Hai Ahn Le, Andreas Max, Finn Mewaldt, Reimer Meyn, Jannis Meyring, Piotr Niedzwiecki, Gözde Okcu, Liesa Pieczyk, Daniel Polya, Markus Rohde, Pia Schillinger, Gina Schumm, Giulia Sezzi

Grafik: Aycin Akbayir (Grafik des MUT-Logos: Marion Lustig)  
Dokumentation: Aycin Akbayir, Edda Hayen und Carsten Lienemann  
Fotos: Karin Barbeta, Lennart Eichbaum, Edda Hayen, Dieter Jödicke, Carsten Lienemann

© Jugendkulturarbeit e.V. 2014

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Ministerin, Dr. Gabriele Heinen-Kljajić, Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur .....	4
Grußwort der Stiftung Niedersachsen, Joachim Werren, Generalsekretär .....	5
Grußwort der Stadt Oldenburg, Jürgen Krogmann, Oberbürgermeister .....	6
Vorwort Jugendkulturarbeit e. V., Jörg Kowollik, Projektleitung .....	8-9
Jugendtheater Kurlandtheater 2012 / 2013 „Pflicht“ .....	10-11
Jugendtheater Kurlandtheater 2013 / 2014 „Küss mich ...“ .....	12-13
Kooperatives Kindertheater Ohmstede (KaKaO) 2012 / 2013 „Die Kinder vom Hafen“ .....	14-15
Kooperatives Kindertheater Ohmstede (KaKaO) 2013 / 2014 „Der Kleine Planet“ .....	16-17
Junges Theater Bloherfelde (JTB) 2012 / 2013 „Von Ort zu Ort“ .....	18-19
Junges Theater Bloherfelde (JTB) 2013 / 2014 „Home Sweet Home“ .....	20-21
Kindertheater Bloherfelde (KTB) 2012 / 2013 „Monsterparty“ .....	22-23
Kindertheater Bloherfelde (KTB) 2013 / 2014 „Ein gefährliches Abenteuer“ .....	24-25
Jugendtheater Rollentausch 2012 / 2013 „Go future II“ .....	26-27
Jugendtheater Rollentausch 2013 / 2014 „Go future III“ .....	28-29
Kindertheater PAEPP 2012 / 2013 „Weg[e]gehen“ .....	30-31
Kindertheater PAEPP 2013 / 2014 „Jetzt sind wir da!“ .....	32-33
Jugendclub in der Kulturetage 2012 / 2013 „Sonntagskinder“ .....	34-35
Jugendclub in der Kulturetage 2013 / 2014 „Lie Leaks“ .....	36-37
Netzwerkkarte MUT .....	38

## Grußwort der Ministerin

Dr. Gabriele Heinen-Kljajić  
Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur



mik und Bewegung zugleich zu berühren. Daneben bearbeitet das Kinder- und Jugendtheater nicht nur Wünsche und Erfahrungen seines Publikums, sondern erzählt auch „Geschichten vom wirklichen Leben“. Die Theaterpädagogik hat diese Vorteile schnell erkannt und für ihre interkulturelle Bildungsarbeit zu nutzen verstanden.

Mit MUT ist es dem Verein Jugendkulturarbeit gelungen, Kindern und Jugendlichen durch Theater die Integration zu erleichtern, die Sprachentwicklung zu fördern und das Verständnis untereinander für unterschiedliche Kulturzusammenhänge zu fördern und sie darüber hinaus für das Theater zu begeistern. Und ebenso gibt eine erfolgreiche Aufführung Mut fürs eigene Handeln. In Oldenburg hat der Verein Jugendkulturarbeit in den letzten drei Jahren ein wichtiges Fundament für kulturelle Integration gelegt und hat dieses wissenschaftlich durch die Universität Oldenburg begleiten lassen. Das Konzept MUT gestaltet modellhaft

die Suche nach einem zukünftigen und nachhaltigen Miteinander. Dafür spreche ich den Macherinnen und Machern von MUT meinen Dank und meine Anerkennung aus.

**Dr. Gabriele Heinen-Kljajić**  
Niedersächsische Ministerin für  
Wissenschaft und Kultur

Wir alle wissen es seit Langem: Kunst und Kultur sind für einen gelingenden interkulturellen Dialog unverzichtbar. Die den Künsten innewohnende Dynamik, ihre Experimentierfreude, ihr Innovationscharakter und besonders ihr emotionales Potenzial befördern die Begegnung mit anderen Kulturen und Traditionen. Sie können eine wechselseitige Akzeptanz verstärken.

Im Kanon der kulturellen Bildung hat das Theater eine eigene Wirkung bei Kindern und Jugendlichen. Es besitzt den Vorteil, verschiedene Kunstsparten auf sich zu vereinen und Sprache, Gehör, Mi-

## Grußwort der Stiftung Niedersachsen

Joachim Werren,  
Generalsekretär Stiftung Niedersachsen



Kulturelle Vielfalt ist heute in Deutschland gelebte Realität. Daraus ergeben sich Fragen in Bezug auf die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft: wie wollen wir unser Zusammenleben zukünftig gestalten, wie können Vorurteile überwunden werden und wie kommen wir zu einem respektvollen Umgang miteinander? Das Modellprojekt „Migration und Theater“ gibt auf diese Fragen erste Antworten. In der gemeinsamen Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensrealität und der des jeweils anderen, wächst Verständnis und Freundschaft. Vorurteile können abgebaut und Toleranz und Respekt auf-

gebaut werden. Besonders die theaterpädagogische Arbeit bietet durch die intensive Auseinandersetzung mit persönlichen Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Klischees, Vorurteilen oder Stereotypen oder anderen gesellschaftlich relevanten Themen auseinanderzusetzen. Theater leistet hier mit seinen vielfältigen Möglichkeiten einen entscheidenden Beitrag zum interkulturellen Lernen.

Das Projekt „Migration und Theater“ ist konzeptionell und in der Perspektive ein gelungener Beitrag zur kulturellen Bildung in Niedersachsen:

- Durch die Auswahl von heterogenen Kinder- und Jugendtheatergruppen, in denen die Gesellschaft möglichst in ihrer gesamten kulturellen und sozialen Breite repräsentiert wird.
- Durch die Arbeit über drei Jahre und somit für Weiterentwicklung, Kontinuität und Nachhaltigkeit zu sorgen.

- Durch die wissenschaftliche Begleitung durch Studierende und der kritischen Reflexion der eigenen Arbeit und Zugänge.

Nicht zuletzt die hohe Motivation und Leidenschaft aller Beteiligten sowie der Anspruch an Professionalität haben zum großen Erfolg des Projektes geführt, der sich bereits jetzt in den zahlreichen Auszeichnungen zeigt. Daher gilt der Dank all den Projektleitern und weiteren beteiligten Personen, die bei der Realisierung dieses umfangreichen Projektes mitgeholfen haben.

**Joachim Werren**  
Generalsekretär Stiftung Niedersachsen



Zukunft gestalten heißt in den Dialog zu treten – über kulturelle Grenzen hinweg. Es gibt in Oldenburg eine große Zahl von Initiativen und Projekten, die zu einem friedlichen Miteinander beitragen. Und dennoch: Genug sind es erst, wenn gegenseitige Toleranz zur Normalität geworden ist.

Das Modellprojekt Migration und Theater (MUT) hinterlässt starke Eindrücke. Beim Publikum, das Zeuge verblüffender Arbeitsergebnisse werden durfte – vor allem aber bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen. Wer in die Rolle eines andern schlüpft, unterschiedliche Perspektiven einnimmt, wer sich verständigen

muss in einer fremden Sprache – oder auch ganz ohne –, wer schließlich erlebt, was es heißt, gemeinsam auf der Bühne zu stehen und aufeinander angewiesen zu sein: der hat am Ende Wesentliches dazugelernt.

MUT macht Mut, Projekte dieser Art verstärkt in unser Bildungsangebot aufzunehmen. Denn es wirkt von der Bühne mitten in unsere Gesellschaft hinein. Jugendliche unterschiedlicher Herkunft verbinden sich im Theaterspiel, im Tanz, im Umgang mit Musik und Video. Sie erarbeiten sich ein Umfeld, das persönliche Erfolge ermöglicht. Insbesondere für diejenigen unter ihnen, deren Umfeld durch soziale Probleme geprägt ist und die oft gleich in mehrfacher Hinsicht benachteiligt sind, ist das Theaterspiel eine entscheidende Hilfe, sich zu emanzipieren. Möglich macht dies ein lebendiges Bündnis aus Schulen, Freizeiteinrichtungen, Vereinen und Bürgerorganisationen.

Was in Oldenburg begann und mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet

wurde, ist geeignet, Beispiel zu geben auch für andere Städte und Kommunen. Dieser Fachtag bietet eine Plattform, Erfahrungen weiterzugeben, Fragen zu stellen und das greifbar zu machen, was MUT ausmacht: Freude am Theater und Freude am interkulturellen Dialog.

**Jürgen Krogmann**  
Oberbürgermeister





## 3 Jahre Modellprojekt Migration und Theater (MUT) Oldenburg

Im Jahr 2009 entwickelten wir zusammen mit dem Amt für Kultur und Sport und der Stadtjugendpflege der Stadt Oldenburg die Idee, ein Projekt rund um das Themenfeld Theaterpädagogik und Migration für Oldenburg zu konzipieren. Wir übernahmen als Verein gerne die Aufgabe, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln und verknüpften sie mit unserem Interesse, die Vernetzung der stadtteilbezogenen Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu intensivieren.

Vor diesem Hintergrund wurde das Konzept für das Modellprojekt „Migration und Theater (MUT)“ entwickelt. Anfangs hatten wir dabei eher Fragen als Gewissheiten: Wird es möglich sein, die Jugendlichen in den sieben stadtteilorientierten Kinder- und Jugendtheatergruppen für so ein komplexes Thema wie „Migration“ zu begeistern? Wird es möglich sein, die notwendigen finanziellen Mittel für ein so großes Projekt zu akqui-

rieren? Wie wird das Team der in den Projekten tätigen Kulturpädagogen\_innen die gemeinsame neue Arbeitsebene gestalten? Werden wir die Öffentlichkeit mit dem Thema erreichen? Wird sich das Projekt als nachhaltig erweisen und verstetigen lassen?

Das Projekt startete im August 2011 und endete im Juli 2014 und wir können rückblickend feststellen, dass das Konzept aufgegangen ist. Die inhaltliche Ausrichtung von MUT und die vertraglich festgeschriebene Zusage einer auf drei Jahre angelegten kommunalen Bezuschussung eröffneten die Möglichkeit, weitere Förderer von einer langfristigen Unterstützung zu überzeugen. So ist es uns gelungen, das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Stiftung Niedersachsen und die Niedersächsische Lotto Sport Stiftung für eine mehrjährige Unterstützung zu gewinnen und zahlreiche lokale Geldgeber einzubinden.

Inhaltlich konnten in dem Modellprojekt viele wirkungsvolle Prozesse sowohl in den Gruppen, als auch im Team und in der öffentlichen Wahrnehmung in Gang gesetzt werden. In den sieben beteiligten Kinder- und Jugendtheatergruppen entwickelten wir zusammen mit ca. 90 Teilnehmer\_innen pro Jahr insgesamt 21 thematische Theaterstücke, die sich mal mehr und mal weniger offensichtlich mit den Themenfeldern „Weggehen“ (1. Projektjahr), „Unterwegs sein“ (2. Projektjahr) und „Ankommen“ (3. Projektjahr) beschäftigten und diese auf vielfältige Art und Weise in Szene setzten. Das erste Dokumentationsheft und dieser nun vorliegende zweite Band geben Einblicke in die facettenreichen Vorstellungen die ca. 12.000 Oldenburger Kinder und Jugendliche in den letzten drei Jahren sehen konnten.

Die verantwortlichen Kulturpädagogen und Kulturpädagoginnen und die betei-

ligten Freiwilligen im Europäischen Freiwilligendienst und FSJ Kultur haben sich über zwei Fortbildungen thematisch weiter gebildet und diese Erfahrungen in die Arbeitsprozesse einfließen lassen. Eine wissenschaftliche Evaluation durch ein studentisches Forschungsprojekt hat neue Erkenntnisse für die Praxis gebracht, uns zum einen darin bestärkt unseren Weg weiter zu gehen, aber auch an einigen Stellen kritisch hinzugucken und die entsprechenden Stellschrauben neu zu justieren.

Die Verleihung des Bundespreises hidden movers award / Sonderpreis der

Kutscheit Stiftung für Sprachförderung im Jahr 2013 hat uns ermutigt und sehr gefreut. Das Wort MUT ist inzwischen zu einem Begriff für unsere vereinseigene diversitätsbewusste und stadtteilorientierte Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen geworden. Der Begriff ist ebenso in der Oldenburger Öffentlichkeit und in Teilen der Fachdiskussion angekommen und etabliert. So ist es eine der positiven Entwicklung entsprechende Konsequenz, dass wir das Programm MUT weiter führen werden. Unter der Überschrift MUT+ werden wir unsere Ansätze zukünftig inhaltlich und struktu-

rell um die gesellschaftlichen Herausforderungen des Themenfeldes Inklusion erweitern.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Kooperationspartnern und Förderern des Modellprojektes „Migration und Theater (MUT)“. Ebenso danke ich allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement, die Freude, Kreativität und Professionalität mit der sie die erfolgreiche Umsetzung des Projektes erst ermöglicht haben.

**Jörg Kowolik**  
Projektleiter



# Jugendtheatergruppe Kurlandtheater

Pflicht – vergessen

2012/2013



Karin (25, EVS-Freiwillige, Spanien): Ich will Theater machen und es ist hier eine tolle Möglichkeit. Und ich erkenne den Unterschied in der Theaterarbeit zwischen Deutschland und Spanien.



# Jugendtheatergruppe Kurlandtheater

Küss mich ... – Schluss mit der Froschigkeit! Her mit dem Thron!



2013/2014



Evelyn (20): Ich bin seit fünf Jahren dabei und ich bin selbstbewusster geworden.



# Kooperatives Kindertheater Ohmstede

Die Kinder vom Hafen – Musical des KaKaO



Damyan (9): Ich habe gelernt, dass man keine Angst haben und sich auf der Bühne nicht verstecken muss. Die Aufführung war cool!





# Kooperatives Kindertheater Ohmstede

Der Kleine Planet – Kleine Prinzen und Prinzessinnen auf der Suche nach dem Glück

Dana (10): Ich bin bei der Theatergruppe, weil es mir Spaß macht und man neue Freunde finden kann.

2013/2014





# Junges Theater Bloherfelde

2012/2013

Von Ort zu Ort – Wo will ich hin und wo komme ich her?

Lisa (15): Ich bin seit drei Jahren dabei und es macht mir einfach Spaß und meine Freunde sind auch dabei. Das Stück zu präsentieren war eine schöne Erfahrung, ich war nicht nervös und alles hat gut geklappt.





# Junges Theater Bloherfelde

Home Sweet Home – In was für einer Welt leben wir eigentlich?



Marie (15): Ich bin seit eineinhalb Jahren dabei. Mir gefällt dabei, dass ich in andere Rollen schlüpfen kann und auch in unterschiedlichen Zeitepochen gespielt wird.

2013/2014





# Kindertheater Bloherfelde

Monsterparty – Unterwegs in Traum und Phantasie



Anna (12): Das Theaterstück ist so verrückt wie wir alle. Das Spielen hat mich mutiger gemacht. Die Aufführung war schön und wir haben andere Leute zum Lachen gebracht.

2012/2013





# Kindertheater Bloherfelde

Ein gefährliches Abenteuer – Angekommen in der Theaterwelt

2013/2014



L. (12): An unserem Stück gefällt mir die Idee mit den Klobürsten. Die sind mehr wert, als man denkt.



# Jugendtheater Rollentausch

Go future II – Unterwegs in Zeit und Raum



2012/2013

Janina (14): Ich habe gelernt, dass man sich nicht fürchten muss, etwas vor vielen Leuten zu machen, weil man eigentlich für sich selbst spielt und das Publikum einfach nur zuguckt. Ich finde es toll, andere Leute zu unterhalten.



# Jugendtheater Rollentausch

Go future III – Am Ende der Zukunft



2013/2014



Benjamin (18): Ich habe gelernt, klarer zu sprechen. An unserem Stück gefällt mir die Vielfalt und die Atmosphäre.



# Kindertheater PAEP

Weg[e]gehen – Ein Stück über das Unterwegs Sein



Lilian(10): Ich liebe es, Theater zu spielen und in meiner Rolle aus mir raus zu kommen.

2012/2013





# Kindertheater PAEP

Jetzt sind wir da! – Ein Stück über das Ankommen



2013/2014



Angelina (11): Ich spiele jetzt im dritten Jahr Theater. Meine Rolle gefällt mir, weil ich da so rumschreien darf.

# Jugendclub in der Kulturetage

Sonntagskinder – Ein Theaterstück zum Glück

Guntars (20): Es ist eine tolle Atmosphäre in unserer Gruppe. Ich lerne mich selbst kennen. Die Präsentation war aufregend und es war spannend zu erleben, wie das Stück bei den Leuten ankommt.



2012/2013





# Jugendclub in der Kulturetage

Lie Leaks – Ein Stück über Vieles, was wahr oder gelogen sein könnte



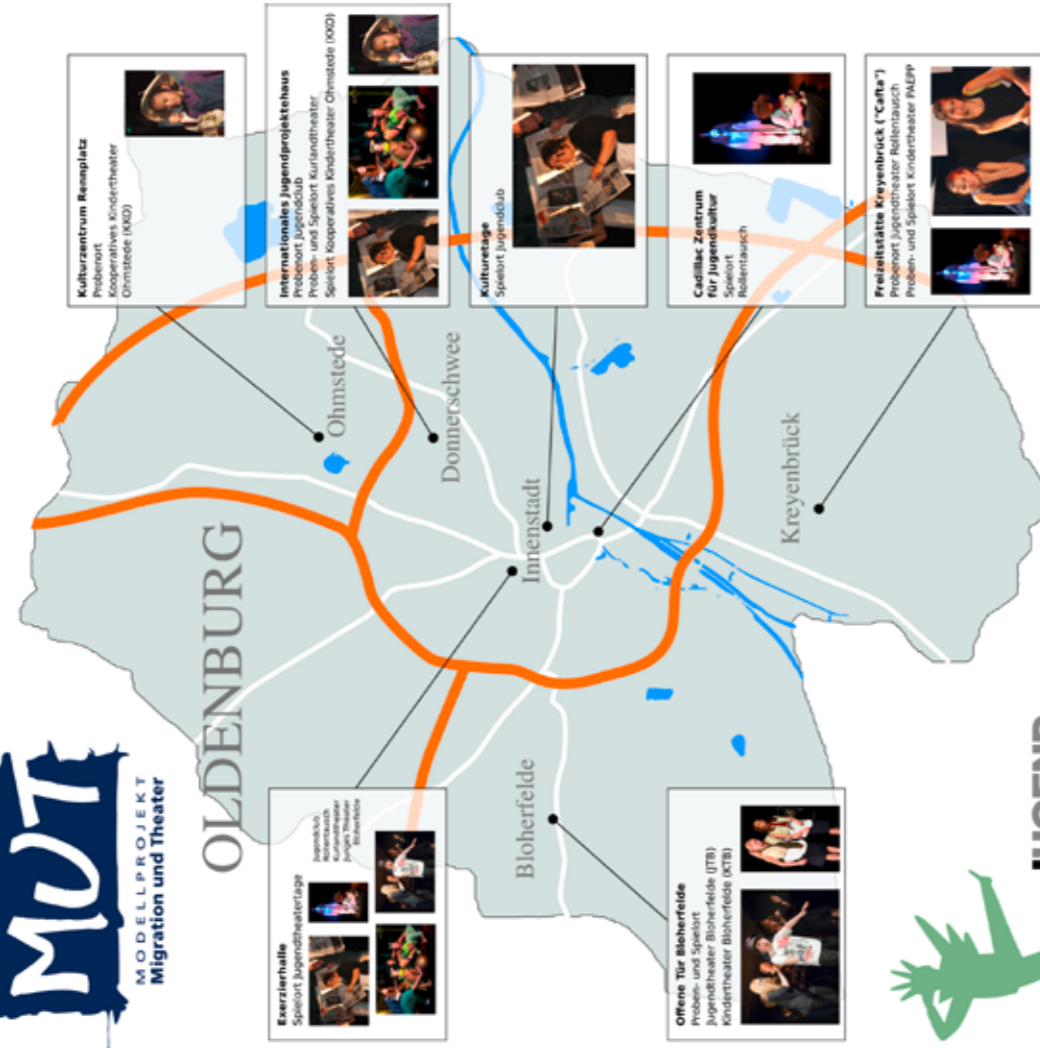
2013/2014

Katinka (17): Das Improvisieren ist toll und dadurch, dass wir in der Gruppe international sind, lernt man viel. Man erfährt viel über die eigene Körperbeherrschung.



# Das Netzwerk MUT

in Oldenburg  
Proben- und Aufführungsorte



JUGEND KULTUR ARBEIT E.V.



Jugendkulturarbeit e. V., Schlieffenstr. 9-11, 26123 Oldenburg  
info@jugendkulturarbeit.eu · www.jugendkulturarbeit.eu  
Design: Carsten Lienemann

Wir danken allen Förderern und Kooperationspartnern des Projektes!





[www.jugendkulturarbeit.eu](http://www.jugendkulturarbeit.eu)